

Bezüge zu Gerechtigkeitsvorstellungen in der Mediation:

Wikipedia sagt: Auch die [Diskursethik](#) von [Jürgen Habermas](#) liefert Ansatzpunkte, Gerechtigkeitsfragen rational zu lösen:

In meiner Diss dazu folgender kleiner Abschnitt auf S. 285 (eingebettet in ein Kapitel , in dem ich versuche, die Gestalt der Mediation kulturhistorisch zu begründen):

Die Durchdringung der Mediation von Rationalitätsannahmen äußert sich vor allem in ihren Prämissen und ihrem Prozedere. Sie scheint auf einer kulturhistorisch über Jahrhunderte (bzw. -tausende) entwickelten Diskursethik zu fußen. – Habermas formuliert in dieser Tradition **die Voraussetzungen für eine ideale Sprechsituation** (vgl. Habermas 1981): Die Ideale des rationalen Diskurses stimmen in vielen Punkten mit der Mediation überein: Gleichberechtigung der Gesprächspartner, ihre gleichen Chancen, sich zu allem zu äußern, die Berechtigung, alle Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen, alles problematisieren zu dürfen, die Aufrichtigkeit über die eigenen Belange, letztlich das Streben nach einem rationalen Konsens im Sinne einer intersubjektiv geteilten Wahrheit (vgl. Habermas 1981). Die in den USA lehrenden Professoren Chilton und Stalzer Wyant Cuzzo (2005) versuchen die Theorie des Kommunikativen Handelns von Habermas anzuwenden, um das Handlungskonzept der Mediation insgesamt theoretisch zu fundieren. – Ein mögliches Indiz dafür, wie tief die Annahmen des rationalen Diskurses mit denen der Mediation verwurzelt sein könnten.

FN: Der Diskursbegriff bei Habermas ist ein anderer als der bei Foucault, auf den sich diese Arbeit stützt: Diskurs im Habermasschen weiten Sinn ist ein Gespräch, im engen Sinn ein durch Argumentation gekennzeichnetes Gespräch.

→ *Habermas, Jürgen (1981): Theorie des kommunikativen Handelns. Zur Kritik der funktionalistischen Vernunft. 2 Bände. Frankfurt am Main: Suhrkamp.*

→ *Chilton, Stephen; StalzerWyant Cuzzo, Maria (2005): Habermas's theory of communicative action as a theoretical framework for mediation practice. In: Conflict Resolution Quarterly. Volume 22/Issue 3, S. 325-348.*

Quelle: Kriegel-Schmidt, Katharina (2012): Interkulturelle Mediation. Plädoyer für ein Perspektiven-Reflexives Modell. Lit-Verlag.